



Persönliche Erfahrungen habe ich vor allem durch die Schule in St. Gallen. Ausserdem habe ich das KV in der Schweiz absolviert, habe Verwandte und Bekannte dort und habe während vielen Jahren mit meinen Eltern die Ferien im Tessin verbracht.

Hier im Rheintal unterscheidet sich der Charakter links und rechts des Rheins nicht wesentlich. Bevor ich die HWV in St. Gallen besuchte, dachte ich immer, dass nur wir Liechtensteiner einen so ausgesprochenen «Örtligeist» haben. Heute weiss ich, dass auch die Schweizer so denken. Ein Widnauer zum Beispiel möchte auf keinen Fall ein Bernecker sein, obwohl nur ein Kilometer dazwischenliegt. Dieses Denken prägt auch den «Kantönlicheist».

Die Schweiz ist für uns Liechtensteiner äusserst wichtig. Wir haben ihr zum grossen Teil unseren Wohlstand und den wirtschaftlichen Aufschwung nach dem Zweiten Weltkrieg zu verdanken. Mit der Schweiz sind wir wahrscheinlich besser gefahren, als wenn wir uns Richtung Österreich orientiert hätten.

Ich würde an der Schweiz dieses ichbezogene Denken ändern, dieses: «Wir sind Schweizer und möchten vom Ausland möglichst wenig wissen». Damit kann man in der heutigen Zeit nicht mehr überleben. Ich bin der Meinung, dass die Schweiz bald den Antrag zum EG-Beitritt stellen wird, falls die Verhandlungen über einen EWR scheitern. Es geht ihr heute auf Grund ihrer wirtschaftlichen Stellung, vor allem im Export, sehr gut. Diese Stellung wird sie aber verlieren, wenn sie sich dem Ausland nicht anpasst, und zwar in allen Bereichen, sei es in der Ausländer- oder in der Wirtschaftspolitik. Die heutige Ausländerpolitik ist in meinen Augen sehr unfair. Die Schweiz schiebt die Probleme einfach ab. In schlechten Zeiten schickt sie einfach ein paar Tausend Italiener und Türken nach Hause. Das ist nicht richtig, nicht menschlich.

Wenn man das Problem Europa betrachtet, ist für mich Chef-Unterhändler Franz Blankart ein sehr bedeutender Mann. Er hat vieles in der Hand, wie es mit der Schweiz weitergehen soll.

Ich informiere mich vor allem durch die Tagesschau. In der Schule sprechen wir im Fach Zukunftsprobleme sehr viel über die Politik der Schweiz.